

**Protokoll über die Sitzung des Beirates für Partizipation und Integration
vom 20.06.2023
im BVV-Saal des Rathaus Kreuzberg in der Yorckstraße 4 - 11 in 10965 Berlin**

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

TOP 1 Protokollkontrolle

Die Mitglieder des Beirates für Partizipation und Integration Friedrichshain-Kreuzberg werden durch den Vorstand begrüßt. Felix Wolf, Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V., nimmt erstmalig an einer Sitzung des Beirats teil und erhält die Gelegenheit, den Verein kurz vorzustellen.

Die Bestätigung des Sitzungsprotokolls vom 18.04.2023 wird auf die nächste Sitzung verschoben, da das Protokoll urlaubsbedingt erst am 20.06.2023 den Beiratsmitgliedern vorgelegt werden konnte.

I TOP 2 Bericht aus BA

Bericht der Bezirksbürgermeisterin:

Die Bezirksbürgermeisterin berichtet, dass es sich nach derzeitigem Stand beim Doppelhaushalt 2024/25 um einen Sparhaushalt handeln wird und die Bezirke daher deutlich weniger Geld vom Land Berlin erhalten. Die Haushaltsberatungen im Parlament beginnen nach der Sommerpause und die Verabschiedung des Haushaltes ist für die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses im Dezember geplant.

Hinsichtlich der Situation von Geflüchteten stellt die Bezirksbürgermeisterin unter Verweis auf die unterschiedlichen Ausgangslagen der Bezirke klar, dass sich der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg nicht seiner Verantwortung entzieht. Der Bezirk hat angestrebt, ein Bundesgrundstück für eine Geflüchtetenunterkunft zu erwerben, jedoch ist der Preis so hoch gewesen, dass es wirtschaftlich nicht realisierbar gewesen ist. Es hat nicht am Engagement des Bezirks gefehlt. Auch der Friedhof an der Bergmannstraße ist als Standort gescheitert, da der Friedhofsverband sich dagegen ausgesprochen hat. Sie weist darauf hin, dass die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft zwei Bauprojekte mit einer größeren Anzahl an Plätzen plant.

Zum Thema Einbürgerung führt sie aus, dass das Thema intensiv diskutiert wird. Die vorherige Landesregierung hat beschlossen, dass die Bearbeitung der Anträge nicht mehr dezentral in den Bezirken, sondern zentral erfolgt. Dies dauert länger und soll im Januar 2024 vollzogen werden. Die Situation hinsichtlich der Wartezeiten ist ein komplexer Sachverhalt und es herrscht Personal-mangel.

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

Bericht aus dem Partizipationsbüro:

Die Partizipationsbeauftragte berichtet, dass sie in der Steuerungsgruppe Diversityentwicklung arbeitet. Die Steuerungsgruppe befasst sich mit dem Thema Diversity in der Verwaltung und der Förderung einer diskriminierungskritischen Verwaltung. Der Prozess wird von externen Expert*innen des Vereins BQN Berlin e.V. begleitet.

Gemeinsam mit dem Bereich Personal wird geprüft, wie eine Beschwerdestelle in der Verwaltung aufgebaut werden soll. Es gibt bereits im Bezirk eine Anlaufstelle außerhalb der Verwaltung. Die neue Beschwerdestelle soll nunmehr innerhalb der Verwaltung errichtet und im Bereich Personal angesiedelt werden.

Im Partizipationsbüro soll eine befristete Beschäftigungsposition besetzt werden, um ukrainische Geflüchtete zu erreichen, die privat untergekommen sind. Weiterhin ist im Partizipationsbüro eine neue Stelle geschaffen worden, die sich unter anderem mit den Bereichen Diskriminierung, Antisemitismus und Queerfeindlichkeit befasst. Derzeit erfolgt eine Bestandsaufnahme, welche Angebote es im Bezirk gibt und welche von Akteur*innen benötigt werden.

Hinsichtlich des Programms Partnerschaft für Demokratie werden die Projekte derzeit umgesetzt und von der Koordinierungs- und Fachstelle für Demokratie Friedrichshain-Kreuzberg (VIA e.V.) begleitet.

Der Integrationsfonds soll umstrukturiert werden, um bedarfsorientiert möglichst viele Akteur*innen zu erreichen. Im Vorfeld hat ein Beteiligungsprozess innerhalb der Verwaltung stattgefunden, in dem Kriterien aufgestellt worden sind und der Prozess abgestimmt worden ist.

Weiterhin weist sie darauf hin, dass sich im November der Anwerbestopp zum 50. Mal jährt. Aus diesem Anlass wird derzeit ein Konzept vorbereitet und in der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand informiert.

TOP 3 und 4 werden miteinander getauscht.

I TOP 3 Vorstellung Geflüchteten-Koordinatorin Forouzan Forough

Die bezirkliche Geflüchteten-Koordinatorin, Forouzan Forough, stellt die Schwerpunkte ihrer Arbeit vor. Dazu zählt unter anderem die Erstellung einer Bedarfsanalyse von Angeboten zusammen mit den Fachämtern, um die Ankommensstrukturen zu verbessern und die Partizipation und Teilhabe Geflüchteter zu ermöglichen. Sie befasst sich mit Fragen zur Wohnungssituation, Kita, Schule und Bildung. Zu ihren Aufgaben zählen zudem

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

Vernetzungs- und die Vermittlungstätigkeiten. Darüber hinaus fungiert sie als Ansprechperson für die Unterkünfte im Bezirk und organisiert und leitet die Unterkunftsrunden.

Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es derzeit vier LAF-Unterkünfte, davon drei Gemeinschaftsunterkünfte (GU) und eine Aufnahmeeinrichtung. Mit Stand vom 20.06.2023 sind die Unterkünfte mit 964 Personen belegt. Zudem gibt es 71 ASOG Einrichtungen, die teilweise mit Geflüchteten belegt sind. Des Weiteren wird im September eine neue Erstaufnahmeeinrichtung am Warschauer Platz mit 654 Plätzen (Verdichtung) eröffnen. Im Bezirk sind ca. 6.500 geflüchtete Menschen aus der Ukraine privat untergekommen.

Zudem koordiniert Forouzan Forough die Projekte des Integrationsfonds, an dem auch die Fachämter beteiligt sind. Eine Übersicht aller Maßnahmen und Projekte des Bezirks im Rahmen des Integrationsfonds für das Jahr 2023 ist auf der Homepage des Partizipationsbüros abrufbar.

Auf Nachfrage hinsichtlich des Integrationsfonds ergänzt die Partizipationsbeauftragte, dass die Kriterien abgestimmt sind und das Verfahren sowie die Kriterien beibehalten werden. Die Entscheidung, den Ideenaufwurf zurückzunehmen, sei seitens der Bezirksbürgermeisterin getroffen worden.

Die Bezirksbürgermeisterin erläutert, dass das Parlament den Haushalt im Dezember verabschiedet wird und vorher keine Gelder vergeben werden können, da noch nicht ersichtlich ist, wie viel Geld zur Verfügung steht. Die Ausschreibung wird überarbeitet und mit den Fachämtern abgestimmt. Sie weist nochmal darauf hin, dass davon ausgegangen werden müsse, dass weniger Mittel zur Verfügung stehen; ggf. gebe es im Laufe der Beratungen im Abgeordnetenhaus nochmal Veränderungen.

TOP 4 Nachbesetzung eines Vorstandssitzes

Die beiden Vorstandsmitglieder weisen darauf hin, dass gemäß § 5 Nr. 2 der Geschäftsordnung vier Mitglieder mit Migrationsgeschichte und mindestens je ein:e Vertreter:in aus dem Ortsteil Friedrichshain und Kreuzberg im Vorstand vertreten sein sollen.

Es werden Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V., der Türkische Elternverein in Berlin-Brandenburg e.V. sowie Yekmal - Verein der Eltern aus Kurdistan in Berlin e.V. für die Nachbesetzung des Vorstandssitzes vorgeschlagen. Alle vorgeschlagenen Kandidat*innen lehnen den Vorschlag unter anderem aus Kapazitätsgründen ab. Es ergehen keinen weiteren Vorschlägen bzw. kein Mitglied stellt sich zur Wahl. Der TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt.

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

- F**
- **Abberufung eines Mitgliedes gem. § 8 Abs. 3 der GO des Beirates**
 Gemäß § 8 Abs. 3 S. 1 der Geschäftsordnung hat der Beirat das Recht, den Sitz neu zu besetzen, wenn ein Sitz nach mehr als dreimaligem unentschuldigtem Fehlen einer ordentlichen Beiratssitzung oder mehr als die Hälfte der Beiratssitzungen im laufenden Jahr entschuldigt unbesetzt bleibt. Da die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen, stimmt der Beirat einstimmig (16 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen, keine Nein-Stimmen) für die Abberufung der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KlGA e.V.) aus dem Beirat.

 Der Beirat diskutiert, ob der nunmehr frei gewordene Sitz im Wege einer Ausschreibung oder unter Rückgriff auf eine bereits bestehende Liste von interessierten Organisationen (Nachrückerliste) erfolgen soll. Nach einem intensiven Austausch stimmt der Beirat mit 11 Ja-Stimmen dafür, dass die Nachbesetzung im Wege einer Ausschreibung erfolgen soll. In der nächsten Sitzung soll näher über das Ausschreibungsverfahren diskutiert werden.
- TOP 5 Organisatorisches**
- **Gründung der UAG Aktionen**
 Die Beiratsmitglieder regen an, dass sich zeitnah Gedanken gemacht wird, was im nächsten Jahr anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus organisiert werden kann. Es wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zu gründen und ggf. eine bezirksweite Aktion zu organisieren. Es wird sich darauf verständigt, dass bis zur nächsten Beiratssitzung Ideen gesammelt werden, die im Beirat vorgestellt werden. Der Vorstand regt an, dass konkrete Ideen vor der nächsten Sitzung an das Partizipationsbüro übersandt werden. Eine Vorlage soll mit einer Frist über die Geschäftsstelle an die Beiratsmitglieder versendet werden. Kotti e.V. berichtet, dass im Jahr 2019 zum Internationalen Tag gegen Rassismus eine Menschenkette mit 1.000 Personen gebildet wurde, und wirft die Idee in den Raum, im nächsten Jahr eine Menschenkette von Friedrichshain nach Kreuzberg zu bilden.
- V**
- Es wird vorgeschlagen, dass der Vorstand eine E-Mail-Vorlage inklusive einer Frist an das Partizipationsbüro sendet, welche wiederum an die Beiratsmitglieder weitergeleitet wird.

 Der Vorstand informiert, dass alle Mitglieder zu den Vernetzungstreffen der Vorstände der Bezirksbeiräte für Partizipation und Integration eingeladen seien.
- **Vertreter des Beirates in den Ausschüssen der BVV**
 Die Beiratsmitglieder verständigen sich darauf, das Thema auf die nächste Sitzung zu verschieben.

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

o Sondersitzung im November zum Thema Bildung

Der Vorstand führt aus, dass in der Sondersitzung das Thema Schule beleuchtet werden soll. Hierzu soll in der nächsten Sitzung eine thematische Eingrenzung vorgenommen werden.

TOP 6 Sonstiges

Das Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. regt an, den aktuellen Verfassungsschutzbericht in der nächsten Sitzung zu thematisieren. Es wird sich darauf verständigt, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen.